

635

DER KATECHISMUS

der Katholisch-apostolischen Kirche (KAG)



Sgotzai

HISTORICAL DOCUMENTS

by Peter Sgotzai

DER KATECHISMUS

DER KATHOLISCH –
APOSTOLISCHEN
GEMEINDEN

© CHURCH DOCUMENTS
TEXT EDITING, GRAPHIC AND DESIGN PETER SGOTZAI
BEERFELDEN AUGUST 2001

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4
KATECHISMUS	6
VORERINNERUNG	6
ERSTER TEIL	8
ZWEITER TEIL	18
DRITTER TEIL	23
LITERATUR:	35

Vorwort

Der Begriff "Katechese" stammt aus dem griechischen Wort *κατηχεω*, und hat im Aktiv die Bedeutung von: mündlich unterrichten, belehren; im Passiv: mündlich unterrichtet werden, belehrt werden. Wie wir sehen, müssen mindestens zwei Personen miteinander im Gespräch sein, um von einer Katechese sprechen zu können. Nämlich der, der lehrt, und der, der belehrt wird. Doch worin sollen wir mündlich unterrichtet oder belehrt werden? Act 18,25 gibt uns die herrliche Auskunft: Im Weg des HErrn [*κατηχημενος την οδον του κυριου*], und Gal 6,6 : Im Wort¹, in der Lehre [*ο κατηχουμενος τον λογον*; der im Wort unterrichtet Wirdende].

Der "Katechismus" ist das in gedrängter Kürze dargestellte, nur das Wesentliche enthaltende dogmatische² Lehrbuch - in Frage- und Antwortform - einer

¹ Unter **Logos** - *λογος* - versteht der Grieche nicht nur das **Wort** im Sinne von Ausspruch, Behauptung, Versicherung, Lehre und Rede, sondern auch die durch das Sprechen betätigte **Vernunft** in ihre praktischen Beziehungen (der vernünftige Grund, die kaufmännische Abrechnung). Spricht man aber von **dem Logos**, so versteht man darunter die Kraft Gottes oder die wirksame göttliche Vernunft überhaupt. - Preuschen, HNT -.

² **dogmatisch** (die [Glaubens]lehre betreffend; lehrhaft; streng [an Lehrsätze] gebunden); Duden.- Rechtschreibung

Glaubensgemeinschaft für ihren religiösen Unterricht.
Dies gilt auch hier für die katholisch - apostolischen
Gemeinden.

HS.

KATECHISMUS

Vorerinnerung

Eltern sollen ihrer Verpflichtung eingedenk sein, ihre Kinder in den Wahrheiten der christlichen Religion zu unterrichten, und sich um die zu diesem Ende notwendige Erkenntnis bemühen; denn niemand kann diese Pflicht so segensreich erfüllen als die Eltern selbst. Dieser Katechismus ist für sie und für andere, auf welche dieselbe Obliegenheit übergehen mag, als ein Hilfsmittel zur Erfüllung ihrer Pflicht bestimmt, und zugleich als Hilfsmittel für die Kinder, um von solchem Unterricht den vollen Nutzen zu ziehen. Er enthält in faßlicher Form die Grundsätze der christlichen Lehre und Zucht, welche die Eltern ihren Kindern auslegen müssen, um sie ihres Teils auf die Zulassung zur heiligen Kommunion vorzubereiten und sie zu einer richtigen Würdigung der heiligen Handlungen des christlichen Amtes zu bringen. Die Abfassung in Fragen und Antworten ist für Lehrer und Lernende förderlich, insbesondere, um in früheren Jahren die Wahrheiten dem Gedächtnisse einzuprägen, welche die Christen wissen und ihr ganzes Leben lang festhalten sollen.

Die Eltern sollen den Tag des HErrn und andere geeignete Zeiten dazu anwenden, ihre Kinder zu kate-

chesieren, und Sorge dafür tragen, daß die Kinder nicht allein den Buchstaben, sondern auch den Sinn der Antworten dieses Katechismus fassen.

Bei kleineren Kindern können die eingeklammerten Fragen und Antworten sowie der ganze dritte Teil weggelassen werden.

Erster Teil

1. Frage:

Wie heißt du?

Antwort: N, N.

2. Frage:

Wer hat dir diesen Namen gegeben?

Antwort: Meine Paten oder Taufbürgen bei meiner Taufe.

3. Frage:

Warum werden deine Paten auch Taufbürgen genannt?

Antwort: Weil sie bei meiner Taufe für mich antworteten und Bürgschaft leisteten; denn erstlich entsagten sie dazumal in meinem Namen dem Teufel und allen seinen Werken, der Pracht und Lust dieser argen Welt, und allen bösen Lüsten des Fleisches; dann bekannten sie in meinem Namen alle Hauptstücke des christlichen Glaubens; endlich verbürgten sie sich für mich, daß ich mich dem Willen Christi unterwerfen, die Gebote Gottes gehorsamlich halten und alle

Tage meines Lebens darinnen wandeln werde.

4. Frage:

Hältst du dich nun für verpflichtet, zu glauben und zu tun, was sie in deinem Namen versprochen haben?

Antwort: Ja wahrhaftig; und mit Gottes Hilfe werde ich so tun. Und ich danke unserem himmlischen Vater von Herzen, daß er mich zu solchem Stande der Seligkeit berufen hat durch Jesum Christum, unsern Heiland. Und ich bitte Gott um Seine Gnade, auf daß ich immerdar darinnen beharre.

5. Frage:

Erzähle die Hauptstücke deines Glaubens.

Antwort: Ich glaube an Gott, Vater, den Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesum Christum, Seinen eingeborenen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist von dem Heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau, gelitten unter Pontio Pitato; gekreuzigt, gestorben und begraben; niedergefahren zur Hölle; am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten; aufgefahren

gen Himmel; sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist; die heilige katholische Kirche; die Gemeinschaft der Heiligen; Vergebung der Sünden; Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben.

Amen.

6. Frage:

Was lernst du hauptsächlich aus diesem Glaubensbekenntnis?

Antwort: Ich lerne glauben: erstlich an Gott den Vater, der mich und die ganze Welt geschaffen hat; zweitens an Gott den Sohn, der mich und alle Menschen erlöst hat; drittens an Gott den Heiligen Geist, der mich und alle Auserwählten Gottes heiligt.

7. Frage:

Wie hat denn Gott der Sohn die Menschen erlöst?

Antwort: Damit, daß Er Mensch geworden und am Kreuze für die Sünden der ganzen Welt gestorben ist, der Gerechte für die Ungerechten.

8. Frage:

Welche Wohltaten haben wir aus der Erlösung, die Christus vollbracht hat?

Antwort: Vergebung der Sünden durch den Glauben an Sein Blut; und ewiges Leben dadurch, daß wir in Ihm bleiben.

9. Frage:

Wie heiligt uns denn Gott der Heilige Geist?

Antwort: Indem Er in uns als in den Gliedern Christi wohnt, und uns dem Bilde Christi ähnlich macht, so daß wir die Frucht des Geistes bringen.

10. Frage:

Was ist denn die Frucht des Geistes?

Antwort: Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Glaube, Sanftmut, Keuschheit.)

11. Frage: Du hast gesagt, deine Paten haben für dich versprochen, daß du die Gebote Gottes halten werdest. Sage mir, welches sind die heiligen zehn Gebote?

Antwort: Es sind die, welche Gott auf dem Berge Sinai zu dem Volke Israel redete; da Er sprach:

I. Ich bin der HErr dein Gott, der Ich dich aus Ägyptenland, aus dem Diensthause geführt habe. Du sollst keine andern Götter haben neben Mir.

II. Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht; denn Ich, der HErr dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsuchet der Väter Missetat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen; und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die Mich lieben und Meine Gebote halten.

III. Du sollst den Namen des HErrn deines Gottes nicht mißbrauchen; denn der HErr wird den nicht ungestraft lassen, der Seinen Namen mißbraucht.

IV. Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HErrn deines

Gottes. Da sollst du kein Werk tun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Toren ist. Denn in sechs Tagen hat der HErr Himmel und Erde gemacht, und das Meer und alles, was darinnen ist; und ruhetete am siebenten Tage. Darum segnete der HErr den Sabbattag und heiligte ihn.

V. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest in dem Lande, das dir der HErr dein Gott gibt.

VI. Du sollst nicht töten.

VII. Du sollst nicht ehebrechen.

VIII. Du sollst nicht stehlen.

IX. Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

X. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechtes, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat.

12. Frage: Was lernest du hauptsächlich aus diesen Geboten?

Antwort: Ich lerne zweierlei: meine Pflicht gegen Gott und meine Pflicht gegen meinen Nächsten.

13. Frage: Was ist deine Pflicht gegen Gott?

Antwort: Meine Pflicht gegen Gott ist die: ich soll an Ihn glauben, Ihn fürchten und Ihn lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüt, von ganzer Seele und mit allen meinen Kräften; ich soll Ihn anrufen, Ihm dank sagen, mein ganzes Vertrauen auf Ihn setzen; Ihn anbeten, Seinen heiligen Namen, Sein Wort und Seine Ordnungen ehren und Ihm alle Tage meines Lebens treulich dienen.)

14. Frage: Was ist deine Pflicht gegen deinen Nächsten?

Antwort: Meine Pflicht gegen meinen Nächsten ist die: ich soll ihn lieben als mich selbst und allen Leuten tun, wie ich will, daß sie mir tun; ich soll meinen Vater und meine Mutter lieben, ehren und ihnen beistehen; ich soll dem König und allen, die unter ihm in Ämtern stehen, Ehre und Gehorsam erweisen, mich allen meinen Vorgesetzten,

Lehrern, Seelsorgern und Herrschaften unterwerfen und gegen alle Höherstehenden demütig und ehrerbietig sein; auch soll ich niemand mit Wort und Tat verletzen; getreu und gerecht sein in allen meinen Handlungen; keine Bosheit noch Haß in meinem Herzen tragen; meine Hände vom Veruntreuen und Stehlen, meine Zunge von Afterreden, Lügen und Verleumdungen enthalten; meinen Leib in Mäßigkeit, Nüchternheit und Keuschheit halten; kein fremdes Gut begehren, sondern lernen und arbeiten, um mein irdisches Auskommen zu verdienen, und in dem Berufe, den Gott mir anweisen wird, meine Pflicht tun.)

15. Frage: Mein Kind, sei gewiß, daß du dieses alles nicht von dir selbst zu tun vermagst, noch in Gottes Geboten wandeln und Ihm dienen kannst ohne Seine besondere Gnade, um welche du Ihn allezeit mit fleißigem Gebet anrufen mußt. Laß mich also hören, ob du das Gebet des HErrn sprechen kannst.

Antwort: Unser Vater, der Du bist in dem Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. Unser täglich Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

16. Frage: Was bittest du von Gott in diesem Gebete?

Antwort: Ich bitte meinen HErrn und Gott, unsern himmlischen Vater, den Geber alles Guten, Er wolle mir und Seinem ganzen Volke Seine Gnade schenken, daß wir Ihn anbeten, Ihm dienen und gehorchen, wie wir schuldig sind; und Er wolle Seinen Sohn vom Himmel senden, damit alle Völker Ihn ehren und Ihm gehorchen und die Reiche dieser Welt unsers HErrn und Seines Christus werden. Auch bitte ich Gott, Er wolle uns alles schenken, das uns für Seele und Leib Not tut, und insonderheit uns speisen mit dem Brote, das vom Himmel kommt! Er wolle uns gnädig sein und unsere Sünden vergeben, uns aus allen Gefahren, geistlichen und leiblichen, retten und uns behüten vor aller Sünde und Gottlosigkeit, vor unserem Widersacher, dem Teufel, und vor dem ewigen Tode. Und ich traue Ihm festiglich, daß er solches alles tun wird nach Seiner Güte und Barmherzigkeit durch unsern HErrn Je-

sum Christum; darum spreche ich: Amen,
ja, so sei es.)

Zweiter Teil

17. Frage: Was ist ein Sakrament?

Antwort: Ein Sakrament ist ein äußeres sichtbares Zeichen einer inneren, geistlichen Gnade, die uns gegeben wird; von Christo verordnet als Mittel, wodurch wir die Gnade empfangen, und als Unterpfand, uns derselben zu versichern.

18. Frage: Wieviel Stücke gehören also zu einem Sakrament?

Antwort: Zwei, nämlich das äußere, sichtbare Zeichen, und die innere, geistliche Gnade.

19. Frage: Welches sind die zwei Sakramente, die Christus insonderheit eingesetzt hat: das eine, um uns zu Gliedern Seines geheimnisvollen Leibes, der Kirche, zu machen; das andere, um uns zum ewigen Leben zu ernähren?

Antwort: Das Sakrament der Taufe, und das Sakrament der Eucharistie oder des Abendmahls des HErrn.)

20. Frage: Welches ist das äußere Zeichen oder die Form in der Taufe?

Antwort: Wasser, womit der Mensch getauft wird „im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

21. Frage: Welches ist die innere, geistliche Gnade?

Antwort: Daß wir der Sünde absterben und neu geboren werden zur Gerechtigkeit.

22. Frage: Was sind also die Wohltaten, die uns in der Taufe geschenkt sind?

Antwort: Von Natur in Sünde geboren und Kinder des Zorns, empfangen wir darin die Vergebung der Sünden und werden durch die Wirkung des Heiligen Geistes zu Gliedern Christi, Kindern Gottes und Erben des Himmelreichs gemacht.

23. Frage: Was wird von denen, die getauft werden sollen, gefordert?

Antwort: Buße, wodurch sie der Sünde den Abschied geben, und fester Glaube an das Evangelium unseres HErrn Jesu Christi.

24. Frage: Warum werden denn kleine Kinder getauft, die um ihres zarten Alters willen noch kein Bekenntnis der Buße oder des Glaubens ablegen können?

Antwort: Sie bekennen beides durch ihre Taufzeugen oder -bürgen, und sind durch solches Bekenntnis verpflichtet und gebunden.

25. Frage: Wozu ist das Sakrament der Eucharistie oder des Abendmahls des HErrn eingesetzt?

Antwort: Es ist eingesetzt zum beständigen Gedächtnis des Opfers des Todes Christi und der Wohltaten, die wir dadurch empfangen haben, auch um uns Seines Leibes und Blutes teilhaftig zu machen.

26. Frage: Wie geschieht denn das Gedächtnis des Opfers Christi und der Wohltaten desselben in diesem Sakrament?

Antwort: Wir feiern solches Gedächtnis sowohl durch das Opfer, das wir in diesem Sakramente bringen, als auch durch unseren dankbaren Genuß desselben.)

27. Frage: Ist also die Eucharistie ein Opfer?

Antwort: Ja, sie ist das große Erinnerungsoffer, welches immerwährend dargebracht wird zum Gedächtnis des einen Opfers, welches Jesus Christus einmal für immer am Kreuze gebracht hat; denn hiermit „verkündigen wir den Tod des HErrn, bis daß Er

kommt," Und wir stellen darin den Leib und das Blut Christi, für uns gebrochen und vergossen, vor Gott dar, gleichwie Christus selbst, unser Hoherpriester, in den Himmeln vor Gott erscheint als „das Lamm, wie es erwürget ward.")

28. Frage: Was ist das äußere Stück oder das Zeichen in der Eucharistie oder dem Abendmahl des HErrn?

Antwort: Das Brot und der Wein, die nach dem Gebote des HErrn gesegnet, geopfert und genossen werden.

29. Frage: Welches ist das innere Stück, oder die bezeichnete Sache?

Antwort: Der Leib und das Blut Christi, die in diesem Sakrament wahrhaftig und wirklich gegenwärtig sind und im Abendmahl des HErrn von den Gläubigen geistlich genossen werden.

30. Frage: Welches sind die vornehmsten Wohltaten, die uns in diesem Sakrament zuteil werden?

Antwort: Zum ersten unsere Stärkung und Erquickung mit dem Leibe und Blute Christi, dann unsere Gemeinschaft mit Ihm und mit allen Heiligen in der Teilnahme daran.

31. Frage: Was wird von denen, die zum Abendmahl des HErrn kommen, gefordert?

Antwort: Daß sie sich selbst prüfen, ob sie ihre vorigen Sünden aufrichtig bereuen; daß sie fest entschlossen sind, ein neues Leben zu führen; daß sie lebendigen Glauben an die Barmherzigkeit Gottes durch Christum und ein dankbares Gedächtnis Seines Todes haben; und daß sie in der Liebe mit allen Menschen stehen.

Dritter Teil

32. Frage: Du hast gesagt, du glaubest an eine "heilige katholische Kirche". Was ist nun die Kirche?

Antwort: Die Kirche ist die Versammlung aller, die an den HErrn Jesum Christum glauben und nach Seinem Gebote getauft sind. Sie ist die Haushaltung Gottes, der Leib Christi, der Tempel des Heiligen Geistes.

33. Frage: Wie macht Gott Seinen Willen in der Kirche kund?

Antwort: Vor alters wurden heilige Männer vom Heiligen Geiste getrieben, Gottes Willen kundzutun; die Worte Gottes, durch sie geredet und in den Büchern des Alten Testaments niedergelegt, wurden den Juden anvertraut. Diese Bücher, zugleich mit den Schriften der Evangelisten und Apostel des Neuen Testaments, sind in der christlichen Kirche aufbewahrt und bis auf uns überliefert worden. Und Christus hat in Seiner Kirche Ämter eingesetzt, zur Leitung Seines Volkes in Übereinstimmung mit Seinem geschriebenen Worte. Und Gott gibt durch Seine Kirche allen Menschen Zeugnis, indem Er

Sein Heil kundmacht und die Werke Seiner Hände segnet.

34. Frage: Welche Ämter hat denn unser HErr Jesus Christus Seiner Kirche gegeben?

Antwort: Als Er aufgefahren war in die Höhe, hat Er Gaben für die Menschen empfangen, und Er hat etliche gegeben als Apostel, etliche als Propheten, etliche als Evangelisten, etliche als Hirten und Lehrer.

35. Frage: Zu welchem Ende wurden diese Ämter gegeben?

Antwort: Sie wurden gegeben zur Vollendung der Heiligen, zum Werke des Amtes, zur Erbauung des Leibes Christi, bis daß wir alle hinankommen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zu einem vollkommenen Manne, zum Maße des Alters der Fülle Christi.

35. Frage: Was bedeutet das Wort "Apostel"?

Antwort: Apostel heißt ein Gesandter.

37. Frage: Wie unterscheiden sich die Apostel von allen anderen Dienern?

Antwort: Apostel sind weder von Menschen, noch durch Menschen, sondern durch Je-

sum Christum und Gott den Vater unmittelbar gesandt.

38. Frage: Wie werden denn alle anderen Diener in der Kirche eingesetzt?

Antwort: Sie werden in der Kirche durch unseren HErrn Jesum Christum eingesetzt, nicht unmittelbar, sondern vermittelt einer Ordination durch Apostel, oder durch andere, die von den Aposteln Auftrag dazu haben.

39. Frage: Was verstehst du unter der Ordination?

Antwort: Die Ordination ist das von Gott bestimmte Mittel, um die, so im Amte dienen sollen, in eine der Ordnungen oder Stufen des Amtes aufzunehmen.

40. Frage: Wie wird die Ordination erteilt?

Antwort: Die Ordination wird durch Auflegung der Hände mit Gebet erteilt; in derselben verleiht Gott die Gabe Seines Heiligen Geistes, und macht den, der ordiniert wird, tüchtig, das Werk des Amtes auf der Stufe, zu der er aufgenommen wird, im Geiste und in der Wahrheit auszurichten.

41. Frage: Welches sind die vornehmsten Ordnungen oder Stufen im Amte?

Antwort: Diese drei: die Stufe des Engels oder Bischofs; die Stufe des Presbyters (d. h. Ältesten) oder Priesters; und die Stufe des Diakonen.

42. Frage: Du hast mir gesagt, auf welchem Wege Männer zum Priestertum oder einem höheren kirchlichen Amte ordiniert und eingesetzt werden: müssen sie aber nicht zuvor von Gott zu diesen heiligen Ämtern berufen sein?

Antwort: Ja; Gott beruft die, welche Er zu gebrauchen vorhat, durch das Wort des Heiligen Geistes vermittelt des Propheten.

43. Frage: Wie werden Diakonen erwählt?

Antwort: Diakonen werden von der Gemeinde, oder unter Mitwirkung der Gemeinde erwählt. Die sieben Diakonen einer jeden Kirche werden von der Gemeinde, in deren Mitte sie dienen sollen, gewählt, und werden Stellvertreter der Gemeinde, nachdem sie die Bestätigung der Apostel erhalten haben. Andere Diakonen werden zu ihrem Dienste von den Aposteln oder einem dazu bevollmächtigten Engel, jedoch nach gehöriger Ankündigung und Befragung erwählt.

44. Frage: Wie haben wir den Engel der Gemeinde anzusehen?

Antwort: Wir sollen den Engel ehren als den obersten Amtsführer und Hirten, welchem Gott die Aufsicht über die ganze Herde, auch über die Priester und Diakonen anbefohlen hat, und welchem es obliegt, im Gottesdienst die Fürbitte der Kirche darzubringen.

45. Frage: Wie haben wir die Priester anzusehen?

Antwort: Wir sollen die Priester ehren als die, welche eingesetzt sind, um unter der Leitung des Engels das Wort Gottes und die Sakramente zu verwalten, um als gute Hirten der Schafe über unsere Seelen zu wachen, und im Gottesdienst die Gebete der Kirche darzubringen.

45. Frage: Wie sollen wir die Diakonen ansehen?

Antwort: Wir sollen die Diakonen ehren als Diener Gottes, welche eingesetzt sind, uns durch Wort und Beispiel auf den Pfaden der Gerechtigkeit zu leiten, den Priestern im Kirchendienste beizustehen, denen, die sich an sie wenden, in der rechten Beschickung ihrer irdischen Dinge beizustehen, und sich der Armen und Bekümmerten anzunehmen.

47. Frage: Was bedeutet die Handauflegung der Apostel auf die Glieder der Kirche?

Antwort: Sie ist ein Sakrament oder eine heilige Handlung, worin denen, welche getauft und zu reifem Alter gelangt sind, die Gabe des Heiligen Geistes, des Trösters, ausgespendet wird.

48. Frage: Welche Segnungen werden ihnen dadurch mitgeteilt?

Antwort: Sie werden gestärkt und gekräftigt, gesalbt und versiegelt, und der Heilige Geist teilt darinnen Seine Gaben aus, einem jeglichen besonders, wie Er will.

49. Frage: Was bedeutet es, wenn von der siebenfältigen Gabe des Heiligen Geistes die Rede ist?

Antwort: Der Prophet Jesajas hat es voraus verkündigt, daß der Geist, der auf Christo ruhen werde, sein sollte der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HErrn, und Ihm geben sollte ein scharfes Verständnis in der Furcht des HErrn.

50. Frage: Was ist die Offenbarung des Geistes, die einem jeden gegeben wird zum Nutzen aller?

Antwort: Der Heilige Geist, indem er herabkommt auf die, welche versiegelt werden, gibt dem einen das Wort der Weisheit, einem andern das Wort der Erkenntnis, einem andern Glauben, einem andern Gaben der Heilung, einem andern Wunderwirkung, einem andern Weissagung, einem andern Unterscheidung der Geister einem andern verschiedene Arten der Zungen, einem andern die Auslegung der Zungen; solches alles wirkt der eine und selbige Geist und teilt aus, einem jeglichen besonders, wie Er will.

51. Frage: Hat unser HErr Jesus Christus in Seiner Kirche auch die Macht, Sünden zu vergeben, hinterlassen?

Antwort: Ja; Er sprach zu Seinen Aposteln: Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr die Sünden behaltet, denen sind sie behalten.

52. Frage: Was haben die zu tun, deren Gewissen mit Sünden beladen ist?

Antwort: Sie sollen die besondere Lossprechung des HErrn durch den Priester, der für ihre Seele Sorge trägt, zu empfangen suchen.

53. Frage: Welches sind die Wohltaten der Absolution, wenn man sie würdig empfängt?

Antwort: Die Wohltaten der Absolution sind: zuerst Vergebung der gebeichteten Sünden durch Christi Blut; sodann Befreiung von der Gewalt der Sünde, unter deren Herrschaft der Büßende gefallen war, durch den Heiligen Geist; endlich Wiederherstellung derjenigen, welche durch vorsätzliche und wissentliche Sünde aus der Gnade gefallen waren, in den Stand der Gnade Christi.

54. Frage: Was wird von denen, welche die Absolution begehren, gefordert, damit sie dieselbe mit Segen empfangen?

Antwort: Daß sie herzliche Reue und Leid über ihre früheren Sünden tragen; daß sie dem, welchem sie Unrecht getan haben, Ersatz und Gutmachung leisten, soweit sie dazu imstande sind; und daß sie den festen Vorsatz fassen, in Zukunft Gottes heiligem Willen und Geboten zu gehorchen.

55. Frage: Was ist die heilige Handlung der Salbung der Kranken mit Öl?

Antwort: St. Jakobus lehrt uns über diese heilige Handlung: Ist jemand krank, der las-

se zu sich rufen die Ältesten der Gemeinde, und sie sollen über ihn beten und ihn salben mit Öl im Namen des HErrn.

56. Frage: Welche Wohltaten entspringen aus dieser heiligen Handlung?

Antwort: St. Jakobus belehrt uns ferner: Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der HErr wird ihn aufrichten, und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden.

57. Frage: Wie sollen wir Gott mit unserem irdischen Gute ehren?

Antwort: Durch Entrichtung der Zehnten, wie Er uns befohlen und dieselben Ihm vorbehalten hat; auch durch Darbringung von Opfergaben, je nachdem Er uns Mittel dazu gibt.

68. Frage: Welchen Teil unserer Zeit sollen wir Gott auf besondere Weise widmen?

Antwort: Wir sollen den Tag des HErrn dem Dienste Gottes weihen, auch sonst an den verordneten Gottesdiensten teilnehmen, so oft es unsere anderen Pflichten erlauben.

59. Frage: Welches sind die für den täglichen Gottesdienst verordneten Stunden?

Antwort: Die erste und die letzte Stunde eines jeden Tages (den Tag von sechs Uhr morgens bis sechs Uhr abends gerechnet); am Tage des HErrn sind außerdem Gebete des Vormittags und Nachmittags, und nach den Vormittagsgebeten wird die hohe Feier der Eucharistie begangen.

60. Frage: Welches sind die drei großen Feste, die jährlich gehalten werden sollen?

Antwort: Christtag (Weihnachten), oder der Tag der Geburt unseres HErrn; Ostern, oder der Tag Seiner Auferstehung; und Pfingsten, oder der Tag der Herabkunft des Heiligen Geistes.

61. Frage: Was ist der Endzweck aller unserer heiligen Dienste in Ansehung Gottes?

Antwort: Daß wir Seinen heiligen Namen fürchten, ehren und anbeten; Ihn für alle Seine Güte preisen und unsere Gelübde erneuern, Ihm auf allen unsern Wegen zu dienen und zu gehorchen.

62. Frage: Was ist der Endzweck dieser Dienste in Ansehung unser selbst?

Antwort: Daß wir uns vor Gott demütigen, unsere Sünden bekennen, Seine Vergebung und die Erneuerung Seiner himmlischen Gnade suchen und empfangen, Ihn an Seine Verheißungen erinnern, und Ihn bitten, Er wolle uns und allen Menschen alles gewähren, was wir bedürfen; endlich daß wir vermittelst Seines Segens durch den Heiligen Geist dem Bilde Christi ähnlich gemacht werden zur Ehre Gottes des Vaters.

63. Frage: Du hast mir gesagt, was der nächste Zweck unserer Versammlung bei den Gottesdiensten der Kirche sei; sage mir nun, welches das letzte Ziel aller Gottesdienste, Sakramente und Ämter der Kirche sei?

Antwort: Daß wir und alle Christen in der Heiligkeit vollendet und in Einem Leibe vorbereitet werden auf die Erscheinung unseres HErrn Jesu Christi, wenn Er nun vom Himmel geoffenbaret werden wird in gleicher Weise, wie Er aufgefahren ist; da werden die Toten in Christo auferstehen, und wir, die wir leben und übrigbleiben auf Seine Zukunft, werden zugleich mit ihnen entrückt werden in den Wolken dem HErrn entgegen in die Luft, und also bei dem HErrn sein al-

lezeit. Und in dieser Hoffnung spreche ich:
Amen; ja, komm HErr Jesu.

Literatur:

Albrecht, L; "Abhandlungen über die Kirche..", Hoffmann, Berlin 21898 (Katech. Bd.3)

Bauer, W; "Wörterbuch zum NT.", De Gruyter, Berlin, New York 1971

Becker, F.W.; "Hilfsbuch bei dem Unterricht im Katechismus.", Meier, Siegen 1954

Cardale, J.B.; "Readings upon the Liturgy. Bde: 1/2", Bedford, London 1933

Preuschen, E; "Handwörterbuch zum gr.NT.- [=HNT]", Töpelmann, Gießen 1910

Thiersch, H.W.J.; "Inbegriff der christlichen Lehre.", Schneider, Basel 1886 (Katech. Bde:1 u.2)